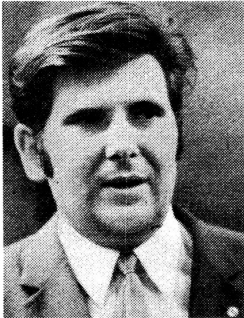


% Einfach von der APO-Leitung zu fordern, brennenden Fragen der Planerfüllung nicht mehr soviel Aufmerksamkeit in den Mitgliederversammlungen zu widmen, wäre keine Lösung. Wenn, wie bei uns, Hunderte Werk-tätige an einem einzigen Finalerzeugnis, nämlich Großtransformatoren, arbeiten, muß ein reibungsloser Produktionsablauf gesichert sein, sonst gibt es neben Löchern in der Lohntüte



Dieter Schröter

Fragen über Fragen an die Genossen, und jeder zehnte unseres Kollektivs ist Genosse. In bestimmten Situationen wird es sich also auch künftig nicht vermeiden lassen, diese Probleme in den Mitgliederversammlungen ebenso zu diskutieren wie die Fragen der Entwicklung der Masseninitiative und der Parteikontrolle.

Insofern sollte meiner Meinung nach nicht die Frage Mitgliederversammlung oder Produktionsberatung als Gegensatz gestellt werden. Auch eine Produktionsberatung erfüllt nicht ihren Zweck, wenn sie beispielsweise immer wieder nur bestimmte Auswirkungen subjektiv verschuldeter Zustände überwinden hilft, ohne die ideologischen Ursachen aufzudecken und zu beseitigen.

Eine andere Frage ist, ob die als „Produkt-

tionsberatungen“ bezeichneten APO - Versammlungen unbedingt so verlaufen müssen. Ich habe mir jedenfalls, als Parteigruppenorganisator vorgenommen, die mit dem Heft 22 des „Neuen Weg“ begonnene Diskussion aufmerksam zu verfolgen und mitzuhelfen, daß die Fragen der Planerfüllung und des Wettbewerbs in den nächsten APO-Versammlungen gründlicher von der ideologischen Seite, vom Gesichtspunkt der politisch-ideologischen Erziehung der Leiter und der Kollektive unseres Bereiches behandelt werden.

Da mir Beschlüsse und Dokumente der Partei, Parteiliteratur und Parteipresse zur Verfügung stehen, müßte ich, genaugenommen, absolut in der Lage sein, die Genossen der Parteigruppe auf die ideologischen Probleme aufmerksam zu machen, die in den produktionstechnischen und anderen betrieblichen Problemen stecken. Ich müßte auch bestimmte Genossen, nicht immer dieselben, dazu bewegen, daß sie auf den APO-Versammlungen ideologische Probleme und Erfahrungen der täglichen Massenarbeit der Parteigruppe darlegen. Das läßt sich durchaus mit zentral vorgegebenen Themen verbinden. Das entspricht auch den Vorschlägen und Hinweisen der Genossen in den Gesprächen zum Umtausch der Dokumente und dem Geist der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die sich so mit dem Denken und Handeln der Genossen und Kollegen des Bereiches, mit ihren Sorgen, Vorschlägen und Hinweisen beschäftigte, wie es in allen Mitgliederversammlungen der Fall sein müßte.

Genosse Wolfgang Haack, stellvertretender Parteigruppenorganisator und Zugführer der Kampfgruppe im VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ Berlin (links), im Gespräch mit dem Genossen Friedei Hille (Mitte) und dem Schlosser Horst Netzei aus der Brigade „Ernst Zinna“, die mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde.

